

Besprechungen

Markus Rhomberg

Politische Kommunikation

Eine Einführung für Politikwissenschaftler

Paderborn: Wilhelm Fink, 2009. – 267 S.

ISBN 978-3-8252-3143-9

Ulrich Sarcinelli

Politische Kommunikation in Deutschland

Zur Politikvermittlung im demokratischen

System

2., überarbeitete und erweiterte Auflage

Wiesbaden: VS, 2009. – 373 S.

ISBN 978-3-531-15386-5

Wurde vor kaum zehn Jahren noch ein Mangel an Lehrbüchern im Fach Kommunikationswissenschafts beklagt, so gibt es zumindest im Forschungsfeld politische Kommunikation für diese Klage keinen Anlass mehr. Mittlerweile liegt eine Reihe von Einführungen vor, eine auch aus der Feder des Rezessenten. Die beiden vorliegenden Bände von Markus Rhomberg und Ulrich Sarcinelli wenden sich, der erste explizit, der zweite „eher“, an ein politikwissenschaftliches Publikum.

Der Band „Politische Kommunikation“ von Markus Rhomberg verfolgt das Ziel, „einen politikwissenschaftlich orientierten Zugang zu Fragen der politischen Kommunikationsforschung zu schaffen“ (S. 14). Dies drückt sich vor allem im Aufbau des Bandes aus: Nach einführenden Kapiteln zur Massenkommunikation und zum Verhältnis von Medien und Gesellschaft ordnet jedes Kapitel die Befunde politischer Kommunikationsforschung politikwissenschaftlich relevanten Stichworten zu: Interesse, Information und Demokratie, Pluralismus, Partizipation, Repräsentation, Responsivität, Legitimation und Integration. Nicht immer scheint die Zuordnung zwingend zu sein. Grundlegende erkenntnistheoretische Fragen einer „Realität der Massenmedien“ wären vielleicht besser vorweg im Kapitel Massenkommunikation und nicht unter dem Stichwort „Pluralismus“ abgehandelt worden, und Fragen der Mediennutzung haben vielleicht mehr mit Interesse und Information zu tun als mit der Partizipation, unter der sie im Band vorgestellt werden.

Insgesamt liefert Rhomberg eine kenntnisreiche und gut lesbare Einführung in das Forschungsfeld. Bereits optisch liefert der Band

den Eindruck eines Lehrbuches, mit vielen Abbildungen, Skizzen, Hervorhebungen im Text, Zusammenfassungen, Lektürehinweisen, Diskussionsfragen, Schlüsselbegriffen etc. Hervorzuheben ist insbesondere der breite Einbezug der internationalen kommunikationswissenschaftlichen Forschung.

Der Band „Politische Kommunikation in Deutschland. Zur Politikvermittlung im demokratischen System“ von Ulrich Sarcinelli erschien erstmals 2005 und liegt nun in zweiter, überarbeiteter und erweiterter Auflage vor. Im Vorwort zur zweiten Auflage beschreibt Sarcinelli das Forschungsfeld politische Kommunikation als interdisziplinär und hoch produktiv, bemängelt jedoch, dass „spezifisch politikwissenschaftliche Fragen nicht immer mit Nachdruck gestellt wurden“ (S. 12). Gerade an der kommunikationswissenschaftlichen Perspektive auf das Forschungsfeld kritisiert Sarcinelli, dass sich diese zu sehr auf das Politikbild in den Medien konzentriere und die institutionellen wie kulturellen Kontexte zu wenig berücksichtige, in denen politische Kommunikation stattfinde. Auf diesen Kontexten liegt denn auch der Schwerpunkt des Buches, das man, so der Autor, auch als „eine Auseinandersetzung mit dem politischen System der Bundesrepublik Deutschland unter politisch-kommunikativer Perspektive lesen“ könne (S. 12).

Der Band von Sarcinelli ist kein „modernes“ Lehrbuch mit Kästchen und Visualisierungen wie der Band von Rhomberg. Nur wenige Abbildungen und Tabellen unterbrechen den Textfluss, es gibt keine Hervorhebungen für die schnelle Lektüre. Der Band setzt Schwerpunkte: die Spannungsverhältnisse zwischen „Darstellungspolitik“ und „Entscheidungspolitik“, zwischen Öffentlichkeit und Vertraulichkeit im kooperativen Staat, zwischen politischer Elite und medialer Prominenz, Regieren und Repräsentieren, zwischen den Anforderungen an Legitimation im demokratischen Staat und den Anforderungen einer Medien- oder Kommunikationsgesellschaft. Wer Sarcinellis Veröffentlichungen kennt, dem wird diese Schwerpunktsetzung ebenso vertraut vorkommen wie die in den einzelnen Kapiteln vertretenen Thesen und normativen Haltungen. Das Buch verbindet die Arbeiten Sarcinellis aus über zwanzig Jahren Forschung und Lehre im Forschungsfeld politische Kommunikation und rundet sie zu einem Gesamtwerk ab.

Patrick Donges